



PANORAMA
VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN

Nah dran

In Ketzin rückt EDEKA-Kaufmann Christian Dorfmann näher an die Kundschaft: mit einem **Verkaufsautomaten** für alle, die nicht mehr so mobil sind. Aber auch Pendler- und Tourist:innen hilft der heute auf die Sprünge.

In der Corona-Pandemie sahen viele nicht nur Krise, sondern auch Chance. Wie Doreen Wagenschütz, Geschäftsführerin der Ketziner Wohnungsbaugesellschaft, und EDEKA-Kaufmann Christian Dorfmann. »Die Schutzmaßnahmen machten es vielen schwerer einzukaufen«, erinnert sich der Kaufmann. Darum starteten die beiden mit der Bürgerbeauftragten der brandenburgischen Kleinstadt ein Gemeinschaftsprojekt: einen Verkaufsautomaten im Fontane-Quartier. Gar nicht so weit vom EDEKA-Markt in der Stadtmitte entfernt, »aber für die überwiegend älteren, weniger mobilen Menschen, die dort im Viertel leben, nicht einfach zu erreichen.«

Ein halbes Jahr lang fragten, planten und rechneten sie alles durch: »Vom Sortiment, das die Anwohner sich wünschten, bis zu den Investitionen.« Hier teilten die Macher sich das Risiko: Christian Dorfmann stellt und betreibt den Automaten, die Wohnungsbaugesellschaft sorgt im Gegenzug für Überdachung und Stromanschluss.

ZUR GRILLZEIT: NACKENSTEAK MIT KRÄUTERBUTTER

Seit September letzten Jahres steht »Ketzin to go«, bis heute lernt der EDEKA-Kaufmann weiter dazu: »Wir sind mit gut 30 Produkten gestartet – darunter Grundnahrungsmittel wie Mehl, Nudeln und Kaffee.« Viel häufiger gekauft wird aber heute verzehrfertige Convenience – »Coffee to go«, Getränke oder Sandwiches. Auch saisonal ergänzt Christian Dorfmann das Angebot: »Jetzt zur Grillzeit mit Nackensteaks, Kräuterbutter und einer Sauce.« Gut, dass die Kühlung von Anfang an mit eingeplant war.

Als Stolperstein erwies sich bei der Kernzielgruppe der Check-out, das Bezahlen: »An Handgriffe, die für viele Jüngere selbstverständlich sind, müssen sich Ältere erst gewöhnen.« Was ihn selbst am meisten überraschte: Der Automat kommt mittlerweile auch bei Menschen an, die gar nicht im Fontane-Viertel wohnen: »Pendler, Kurierfahrer – und gerade im Sommer Schiffstouristen.«

● HJM



FOTOS: KÄMPER

Ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind, können sich zwischendurch hier schnell versorgen: am Automaten im Fontane-Viertel.

JETZT BEWERBEN!

Mit der »Auszeichnung für verantwortungsvolles Handeln« ehrt EDEKA ökologische und/oder soziale Projekte von EDEKA-Einzelhändler:innen. Bewertet werden Nutzen, Originalität und Faktoren wie Skalierbarkeit und Wirtschaftlichkeit. Die EDEKA handelsrundschau stellt als Serie beispielhafte Projekte des letzten Jahres vor. Edekaner:innen können sich mit ihren eigenen Projekten bis zum 16. September bewerben – unter www.verantwortungsvolleshandeln.edeka.de Fragen? Dann eine Mail an julia.seiffert@edeka.de



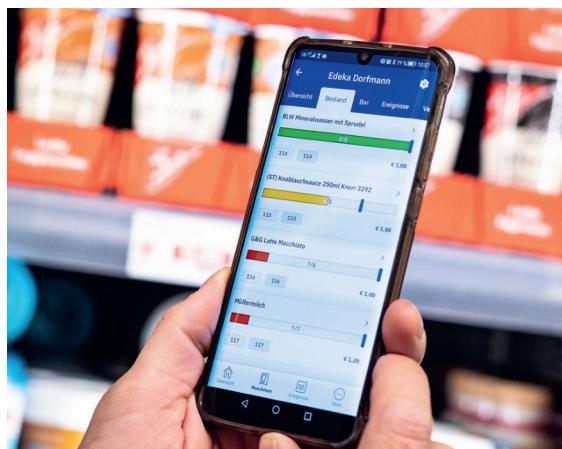


PANORAMA
VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN



» Christian Dorfmann,
EDEKA-Kaufmann, Ketzin/Havel,
EDEKA Minden-Hannover

Natürlich möchte ich mit dem Verkauf am Automaten gerne die Kosten decken. Aber das Projekt hat in erster Linie einen sozialen Aspekt, um gerade ältere, nicht mehr so mobile Menschen zusätzlich zu versorgen.



Auf seinem Handy sieht Christian Dorfmann den Abverkauf in Echtzeit und kann so auch kurzfristig reagieren, wenn ein Regalfach leerläuft.



Drei bis vier Mal pro Woche packt die stellvertretende Marktleiterin Elke Bohm im EDEKA-Markt die Kühlbox zum Nachfüllen.



Doreen Wagenschütz, Geschäftsführerin der Wohnungsbaugesellschaft, und Christian Dorfmann planten das Projekt genau fürs Viertel.